

① BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Off nl gungsschrift
⑪ DE 30 21 850 A 1

⑤ Int. Cl. 3:
F 21 V 17/00

⑳ Aktenzeichen:
㉑ Anmeldetag:
㉒ Offenlegungstag:

P 30 21 850.9-33
11. 6. 80
22. 10. 81

㉓ Ausstellungspriorität: 16.04.80 Hannover-Messe 1980, 3000
Hannover

㉔ Erfinder:
Pepping, Franz, 5024 Pulheim, DE

㉕ Anmelder:
Philips Patentverwaltung GmbH, 2000 Hamburg, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

㉖ Vorrichtung zum Haltern einer Abdeckwanne an einem Leuchtengehäuse

DE 30 21 850 A 1

DE 30 21 850 A 1

11.08.80

3021850

PHILIPS PATENTVERWALTUNG GMBH, Steindamm 94, 2000 Hamburg 1

- 1 -

Patentansprüche:

① Vorrichtung zum Haltern einer Abdeckwanne an einem Leuchtengehäuse, das auf seinem wenigstens teilweise nach außen gekröpften Rand Rastnocken besitzt zum Einrasten des oberen Endes mindestens eines mit seinem unteren Ende in den umgebogenen Rand der Abdeckwanne scharnierartig eingreifenden einteiligen Verschlußbügels, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschlußbügel (8) an seinem oberen Ende (7) mit seitlichen Ansätzen (12) versehen ist, die im ausgerasteten Zustand des Verschlußbügels hinter am Gehäuserand (2) räumlich unter und vor den Rastnocken (4) angebrachten Anschlägen (13) zur Anlage kommen.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß hinter den Rastnocken (4) eine Rastmulde (6) zum Einrasten des oberen Endes (7) des Verschlußbügels (8) vorgesehen ist, die räumlich höher liegt als der die Anschläge (13) tragende gekröpfte Gehäuserand (2).

PHD 80-072

jü

- 2 -

130043/0571

3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastnocken (4) eine Auflaufschräge (5) aufweisen.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschlussbügel (8) C-förmig ausgebildet und mit einer als Handhabe dienenden Verlängerung (14) versehen ist.
5. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschlussbügel (8) aus Kunststoff besteht.

11.05.80

3021850

PHILIPS PATENTVERWALTUNG GMBH, Steindamm 94, 2000 Hamburg 1

- 3 -

Vorrichtung zum Haltern einer Abdeckwanne an einem Leuchten-
gehäuse

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Haltern einer Abdeckwanne an einem Leuchtengehäuse, das auf seinem wenigstens teilweise nach außen gekröpften Rand Rastnocken besitzt zum Einrasten des oberen Endes mindestens eines mit seinem unteren Ende in den umgebogenen Rand der Abdeckwanne scharnierartig eingreifenden einteiligen Verschlußbügels.

Bei einer aus dem DE-GM 1 952 469 bekannten Vorrichtung dieser Art wird der Verschlußbügel im ausgerasteten Zustand nicht mehr vom Leuchtengehäuse gehalten. Daher muß z.B. beim Auswechseln der Lampen oder des Starters die Abdeckwanne vollständig abgenommen und abgelegt werden. Dies erschwert und verteuert nicht nur die Montage der entsprechenden Leuchten, sondern auch deren Wartung.

Es sind zwar bereits Vorrichtungen zum Haltern einer Leuchtenabdeckwanne bekannt, mit deren Hilfe die Abdeckwanne einseitig

PHD 80-072

jü

- 4 -

130043/0571

abklappbar ist, d.h., daß die Abdeckwanne im geöffneten Zustand einseitig am Leuchtengehäuse hängenbleibt. Eine z.B. aus der US-PS 3 025 094 bekannte Vorrichtung dieser Art ist praktisch als mehrteiliger Kistenverschluß ausgebildet. Der Verschluß ist mit dem Wannenrand durch Niete verbunden. Zum Anlenken dieses Kniehebelverschlusses an das Leuchtengehäuse muß dieses mit zusätzlichen Lagerböcken versehen werden. Derartige Verschlüsse sind teuer und stör-anfällig.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Haltern einer Leuchtenabdeckwanne mit Hilfe eines einfachen einteiligen Verschlußbügels zu schaffen, welcher dennoch die Möglichkeit bietet, daß sich die Abdeckwanne beim Öffnen des Verschlußbügels einseitig abklappen läßt und an den Verschlußbügeln hängenbleibt.

Diese Aufgabe wird bei einer Vorrichtung eingangs erwähnter Art gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß der Verschlußbügel an seinem oberen Ende mit seitlichen Ansätzen versehen ist, die im ausgerasteten Zustand des Verschlußbügels hinter am Gehäuserand räumlich unter und vor den Rastnocken angebrachten Anschlägen zur Anlage kommen.

Hierbei wird die Abdeckwanne beim Einrasten der Verschlußbügel hinter die Rastnocken gegen eine sich im Leuchtengehäuse befindliche Dichtung gezogen. Im ausgerasteten

Zustand gleiten die vorderen Enden der Verschlusßbügel von den Rastnocken herunter und kommen mit ihren seitlichen Ansätzen hinter Anschlägen zur Anlage, welche am Gehäuse- rand räumlich unter und vor den Rastnocken liegen. In dieser Lage ist die Abdeckwanne gegenüber dem Leuchtengehäuse abgesenkt. Hebt man nun die Verschlusßbügel auf einer Leuchtenseite über die Rastnocken bzw. die Anschläge nach außen hinweg, so lösen sich auf dieser Seite die Verschlusßbügel vom Leuchtengehäuse, während sie auf der anderen Leuchtenseite hinter den Anschlägen hängenbleiben und die einseitig abgeklappte Abdeckwanne tragen. Das Wiederaufsetzen der Abdeckwanne geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Vorrichtung nach der Erfindung ist hinter der (den Rastnocke(n)) eine Rastmulde zum Einrasten des oberen Endes des Verschlusßbügels vorgesehen, die räumlich höher liegt als der die Anschläge tragende gekröpfte Gehäuserand. Zweckmäßig weisen hierbei die Rastnocken eine Auflaufschräge auf.

Vorzugsweise ist der Verschlusßbügel C-förmig ausgebildet und mit einer als Handhabe dienenden Verlängerung versehen. Der Verschlusßbügel besteht zweckmäßigerweise aus Kunststoff.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nunmehr anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 in perspektivischer und auseinandergezogener Darstellung einen Teil eines Leuchtengehäuses mit einem zur Halterung einer nicht dargestellten Abdeckwanne bestimmten Verschlußbügel,

Fig. 2 einen teilweisen Querschnitt durch die Leuchte nach Fig. 1 mit aufgesetzter Abdeckwanne und geschlossenem Verschlußbügel,

Fig. 3 einen der Fig. 2 entsprechenden Querschnitt durch die Leuchte mit geöffnetem Verschlußbügel.

Ein z.B. aus Kunststoff bestehendes Leuchtengehäuse 1 besitzt einen nach außen gekröpften Rand 2, unter dem sich eine Dichtung 3 aus elastischem Material befindet. Auf dem Gehäuserand 2 sitzen zwei Rastnocken 4, die jeweils eine Auflaufschräge 5 besitzen und hinter denen eine Rastmulde 6 vorgesehen ist, die räumlich höher liegt als der Gehäuserand 2.

Die Rastmulde 6 dient zum Einrasten des oberen Endes 7 eines im wesentlichen C-förmig ausgebildeten einteiligen Verschlußbügels 8, der mit seinem zu einer Drehachse geformten unteren Ende 9 in den umgebogenen Rand 10 einer lichtdurchlässigen Abdeckwanne 11 scharnierartig eingesprengt ist. An seinem oberen Ende ist der z.B. ebenfalls aus Kunststoff hergestellte Verschlußbügel 8 mit bolzenartigen seitlichen Ansätzen 12 versehen, die beim Aufsetzen des die Abdeckwanne 11 tragenden

Verschlußbügels 8 auf das Leuchtengehäuse 1 zunächst hinter zwei Anschlägen 13 zur Anlage kommen, welche auf dem Gehäuserand 2 räumlich unter und vor den Rastnocken 4 angebracht sind (Fig. 3). Beim Einrasten des Verschlußbügels 8 in die Rastmulde 6 hinter den Rastnocken 4, was durch manuelles Andrücken des Verschlußbügels 8 gegen das Leuchtengehäuse 1 in Richtung des Pfeiles P bewerkstelligt werden kann, wird die Abdeckwanne 11 in die Dichtung 3 gezogen (Fig. 2).

Zum Lösen der Abdeckwanne 11 kann man hinter eine als Handhabe dienende Verlängerung 14 des Verschlußbügels 8 greifen und ihn aus der Rastmulde 6 über die Rastnocken 4 hinweg nach unten ziehen, wo er wiederum mit seinen Ansätzen 12 an den Anschlägen 13 auf dem Gehäuserand 2 hängenbleibt (Fig. 3). Hebt man nun die Verschlußbügel auf einer Leuchtenseite über die Anschläge 13 hinweg, so klappt die noch an den Verschlußbügeln 8 auf der anderen Leuchtenseite hängende Abdeckwanne 11 einseitig ab. Dies ist in Fig. 3 mit gestrichelten Linien angedeutet. Auf diese Weise ist das Innere der Leuchte zugänglich, ohne daß die Abdeckwanne 11 vollständig abgenommen zu werden braucht. Das Wiederaufsetzen der Abdeckwanne 11 geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

Je nach Länge des Leuchtengehäuses können auf seinen beiden Längsseiten mehrere Verschlußbügel angeordnet werden, von denen jedoch nur die äußeren entsprechend der Erfindung ausgebildet zu sein brauchen. Auch brauchen die erfindungsgemäßen

11.05.80

3021850

- 8 -

Verschlüsse nur auf einer Längsseite der Leuchte vorhanden zu sein, während die Verschlüsse auf der anderen Längsseite z.B. keine Anschläge aufweisen.

Die Verschlussbügel 8 können ferner zwischen am Leuchtengehäuse 1 angebrachten Querwänden 15 angeordnet sein, die lediglich zur Erhöhung der mechanischen Festigkeit dienen und von denen in Fig. 1 nur eine sichtbar ist. An seiner unteren Kante ist das Leuchtengehäuse 1 mit einem Einschnitt 16 versehen, in den der Verschlussbügel 8 mit seinem unteren Ende 9 eingreift, so daß er mit dem Leuchtengehäuse 1 bündig ist.

PHD 80-072

130043/0571

Nummer: 30 21 850
 Int. Cl.³: F 21 V 17/00
 Anmeldetag: 11. Juni 1980
 Offenlegungstag: 22. Oktober 1981

- 9 -

3021850

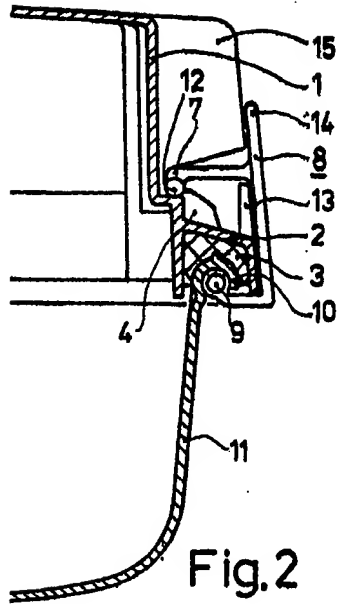


Fig. 2

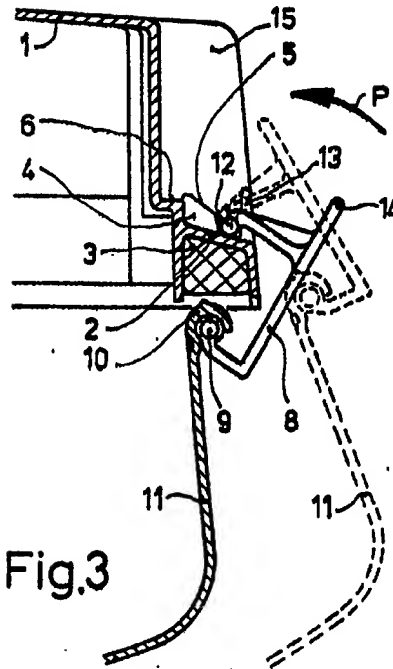


Fig. 3

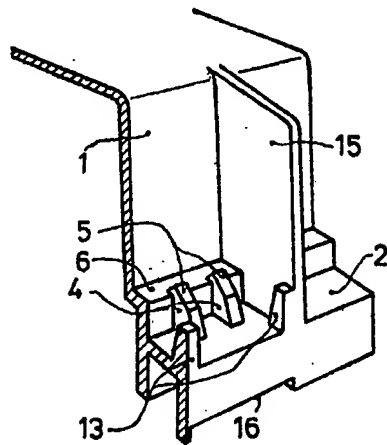
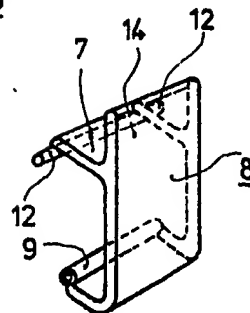


Fig. 1



130043/0571